

Muss ich, wenn ich zuhause und krank bin, den Unterricht für die KV-Lehrer vorbereiten?

Beitrag von „Tintenklicks“ vom 2. Februar 2012 17:36

Eigentlich ist alles eine Frage des entsprechenden Vertretungskonzepts. An unserer Grundschule liegen Vertretungsmappen bereit, die jeweils Arbeitsaufträge enthalten sollen, dass ein oder zwei Vertretungstage damit überbrückt werden können. Das muss nicht immer zum aktuellen Stoff passen, manchmal bieten sich auch Aufträge und Materialien an, die unabhängig einsetzbar sind. Bei geplanten Ausfällen sorgen die Kollegen für das "Programm", auch aus Eigennutz. Schließlich sorgt man hinterher selber wieder dafür, dass alles wieder passt. Natürlich geht das bei akuten Erkrankungen nicht, dann organisieren die Jahrgangsteams den weiteren Unterrichtsstoff. Das hat bisher immer gut geklappt und auch die rückkehrenden Kollegen waren eigentlich zufrieden.

Ich bin allerdings auch über das Misstrauen zwischen Kollegen untereinander sowie Kollegen und Schulleitung etwas irritiert, das kenne ich so nicht, vielleicht ist das auch in den kleineren Grundschulsystemen anders.

Weiterhin erstaunt es mich auch, dass es Kollegen gibt, die völlig berechtigt sagen, im Krankheitsfall sei man eben arbeitsunfähig, aber andererseits von ihren Schülern erwarten, den verpassten Unterrichtsstoff noch während ihrer Krankheit nachzuarbeiten und schon am ersten Rückkehrertag wieder voll im Geschehen zu sein. Diese Erwartungshaltung habe ich als Kollegin aber auch als Mutter eines schulpflichtigen Kindes erlebt. Das passt meiner Meinung nach auch nicht.